

HEIMAT&ENERGIE

Das Bürgermagazin der Eww | 02/2022

**ENERGIEPREISE:
WIE ENTSTEHEN SIE?**

**AKTUELL:
ENERGIE-
SPARTIPPS**

**ACHTSAMKEIT
INS LEBEN BRINGEN**

Serie:
Wandern
im Ober-
bergischen:
Seite 12



Wir
wünschen frohe
Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins
neue Jahr!

Beschenken Sie sich doch mal selbst ...

... mit eigenem Solarstrom! Das sichert Ihren Energiebedarf und beschenkt außerdem die Umwelt und die nächste Generation. Es ist günstiger, als Sie denken - fragen Sie uns!

ew-waldbroel.de



Gerne beraten wir Sie vor Ort persönlich oder telefonisch: 02291 9088-222.

Energiepreise - wie entstehen die eigentlich?

Liebe Waldbrölerinnen und Waldbröler,

was für ein Jahr - Ukraine-Krieg, Pandemie, Inflation und Energiekrise ... die schlechten Nachrichten rissen nicht ab, und diesmal waren auch wir als Energie-Zulieferer mitten im Fokus. Viele haben uns Fragen gestellt, die vorher noch nie Thema waren: Woher kommt unser Strom und unser Gas denn eigentlich? Sind wir dadurch vom Krieg betroffen? Können wir im Winter überhaupt noch heizen? Die weltweiten Krisen standen mit einem Mal direkt vor unserer Tür. Steigende Energiekosten und die allgemeine Frage nach der Sicherung und Bezahlbarkeit unserer Versorgung bereiten uns große Sorgen.

Darum wollen wir in dieser Ausgabe das Thema einmal genauer betrachten. Wie sieht es mit unserer Energieversorgung wirklich aus - und wie viel wird uns das alles im Endeffekt kosten? Nicht uns als Gesellschaft, sondern jede und jeden Einzelnen von uns? Wir schauen kritisch und sachlich - aber ohne Angst - auf diese Fragen und widmen ihnen unsere Titelstory auf den Seiten 4 bis 6.

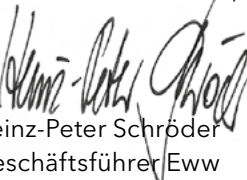
Wir als Eww sind froh, dass wir trotz der stetig steigenden Energiepreise die Kosten für Sie zumindest bis zum Jahresende halten konnten - damit Sie unbeschwerte und kuschelige Feiertage genießen können.

Um all den negativen Nachrichten einmal zu entkommen, empfehle ich persönlich Medien-Fasten: Ein Wochenende zum Beispiel oder die Zeit zwischen den Jahren. Fernseher, Computer und Handys für ein paar Tage reduzieren. Gemeinsam Zeit verbringen, Gesellschaftsspiele spielen, raus an die frische Luft, gemeinsam kochen ...

es gibt viele Möglichkeiten - und ohne flimmernde Bildschirme können wir sie wieder entdecken. Denn eines ist wichtig: Auch das Schöne im Leben ist noch da, wir müssen es nur wieder wahrnehmen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine ruhige, erholsame Weihnachtszeit und einen zversichtlichen Übergang ins Neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr


Heinz-Peter Schröder
Geschäftsführer Eww



Editorial 3

Energiepreise - wie entstehen die eigentlich? 4



Aktuelles
Energiespartipp: Energiesündern auf der Spur 7
Helfen zu helfen 11
Wandern 12
Achtsamkeit ins Leben bringen 14

Spaß & Unterhaltung
Heimat Bergisches Land 8
Kinderrätsel 8
Weihnachtsquiz 9
Weihnachtsrezepte 10
Verzällchen 13
Ewald auf Tour 15
Das ist unser Team 15



Gewinnspiel 16
Impressum 16

Energiepreise

Wie entstehen die eigentlich?

Das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage nach Gütern – so wie wir es bei einem Wochenmarkt kennen – bezeichnet die Wissenschaft als „Markt“.

Auf dem Wochenmarkt finden wir Obst und Gemüse – Güter des täglichen Lebens. Das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage nach Gütern – so wie wir es vom Wochenmarkt kennen – bezeichnet die Wissenschaft als „Markt“. Bei Strom und Gas ist es eigentlich genauso, es gibt Anbieter – häufig Stadtwerke – und Kundinnen und Kunden, die den Strom aus einer Strom- und das Gas aus einer Gasleitung für ihr Zuhause erhalten.

Insbesondere auf Wochenmärkten wird gerne über den Preis verhandelt – tun wir dies auch mit dem Energielieferanten, bevor wir das Licht einschalten oder das Heizkörperthermostat einschalten? Nein, denn Energie gehört zu unserer Daseinsvorsorge. Und deren nahezu uneingeschränkte Verfügbarkeit stellt für uns ein hohes Gut dar.

Energielieferungen unterliegen physikalischen Gegebenheiten, die die Voraussetzung für eine Belieferung sind und den einwandfreien Betrieb unserer Elektrogeräte überhaupt ermöglichen. Dazu zählen bei Strom u.a. die Spannung und die Frequenz und beim Gas der Druck. Kurz gesagt, Strom ist (fast) immer vorhanden, und wir können diesen verwenden, ohne etwas zu unternehmen. Ein regelmäßiger wöchentlicher Einkauf ist nicht notwen-



Auf dem Wochenmarkt wählen wir aus, vergleichen und vielleicht feilschen wir auch mal ein bisschen. Anders läuft es auf dem Strommarkt.



dig, es reicht ein einmaliger Vertragsabschluss mit einem Energielieferanten.

Wir kennen alle den Supermarkt mit den Waren für unseren täglichen Bedarf. Die Regale sind immer gut gefüllt, und wir suchen uns unser Wunschprodukt aus. Sollte es doch einmal ausverkauft sein, nehmen wir etwas anderes oder warten einfach, bis es wieder da ist. Der Supermarkt kauft bei seinem Großhändler oder direkt bei den Erzeugern ein.

Aber wie organisiert ein Stromanbieter die Warenbeschaffung – ein leeres Regal gibt es bei der Stromlieferung in der Regel nicht. Wir bestellen auch keine bestimmte Menge Strom für ein bestimmtes Vorhaben im Voraus. Wir benutzen ihn einfach, weil er verfügbar ist.

Wir gründen die (fiktive) „Strom AG“

Der Strommarkt funktioniert aber trotzdem ganz ähnlich wie der Supermarkt. Wie das genau abläuft, wird mit dem Fachbegriff „Strommarktdesign“ bezeichnet. Um dieses Design beispielhaft für den Strommarkt in einfacher Weise zu beschreiben, gründen wir das fiktive Unternehmen „Die Strom AG“.

Diese Aspekte müssen wir berücksichtigen:

- Wie viele Kundinnen und Kunden wird die Strom AG im Jahr 2024 mit Strom beliefern, wer wird kündigen, wer kommt neu hinzu und wann genau im Jahr?
- Das Vertriebsteam beobachtet den Markt, kennt die Marketingstrategie, nutzt die Erfahrungswerte und plant damit die Kundenzahl für 2024.
- Mit den aktuellen Verbrauchswerten und der Abschätzung für die Kundenveränderung wird die zu beschaffende Strommenge für das Lieferjahr 2024 im Voraus bestimmt.

Aber wann genau kauft die Strom AG diese Kilowattstunden ein? Einmalig oder öfter in kleinen Mengen, in Kürze oder sollte man doch noch abwarten? Wie wird sich der

Einkaufspreis entwickeln? Viele Energieeinkäufer wünschen sich in dieser Situation eine Glaskugel.

Funktioniert das wie an der Tankstelle?

Wir kennen alle die schwankenden Preise an den Tankstellen und haben gelernt, dass man tendenziell zu bestimmten Zeitpunkten günstig tanken kann. Wir streben an, diesen Zeitpunkt zu treffen. Dabei dient unser Tankvolumen auch als Pufferspeicher. „Tanke ich jetzt oder reicht das Benzin noch bis zum nächsten erwarteten günstigen Zeitpunkt?“

Wenn ich auf andere Verkehrsmittel umsteigen kann, kann ich die Entscheidung, ob ich das Auto nehme, vom aktuellen Benzinpreis abhängig machen. Diese Entscheidung treffe ich preisabhängig.

Ein Stromlieferant hat es da schwerer, er muss reagieren, wenn seine Kunden gerade ihre elektrischen Geräte einschalten. Kein Kunde würde vorher seinen Stromlieferanten bitten, mehr Strom für das Reinigen des Geschirrs bereitzustellen oder fürs Bügeln. Und in einer Gemeinde gibt es viele Menschen, die gerade etwas ein- und ausschalten ... Auf welchen Schalter haben Sie zuletzt gedrückt?

Die Strom AG will ihren Kundinnen und Kunden für das Lieferjahr 2024 einen attraktiven Preis bieten und aus diesem Grund natürlich auch günstig einkaufen. Wie kann sie das schaffen?

Schafft es ein Autofahrer, immer zum besten Preis zu tanken? Eher nein, insbesondere wenn der Tank fast leer ist. Es stellt sich Anspannung ein: „Werde ich noch mal günstig tanken können?“ Vielleicht tankt er jetzt häufiger kleinere Mengen oder das, was noch in den Tank passt, mit dem Ziel, hohe Preisunterschiede auszugleichen.

Die Erfahrungen an der Tankstelle (siehe Kasten rechts) wendet die Strom AG jetzt mit einer neuen Strategie auf den Stromeinkauf an:

- Sie kauft jetzt jede Woche (52 mal) um 12:00 Uhr ein Zweiundfünfzigstel der notwendigen Strommenge ein, weil der Preis tendenziell zu diesem Zeitpunkt günstig ist. Das kennen wir alle von den Tankstellenpreisen.
- Die nächste Herausforderung ist der Preis, den sie ihren Kunden berechnen will. Soll dieser immer unterschiedlich sein - wie beim Tanken? Wenn ja, würde die Strom AG wöchentlich Zählerstände verarbeiten müssen. Ein enormer Aufwand.
- Die Strom AG entscheidet sich, einen festen Preis zu bestimmen. Dies bedeutet für die Kunden Preissi-

Spritpreise im Laufe des Tages

Alle Tankstellen fangen morgens, zur Berufsverkehrszeit, mit den höchsten Preisen an. Diese sinken bis zum Abend hin kontinuierlich und erreichen in der Regel ihren Tiefststand nach 18 Uhr, wobei es immer wieder kleinere Spitzen gibt; bis zu sechsmal am Tag kommt es zu Preisanstiegen.

Einen klaren Anstieg der Preise gibt es gegen 22 Uhr, die Preiskurve geht über Nacht hoch. Abends zwischen 18 und 22 Uhr ist also die Zeit, zu der man am günstigsten tanken kann. Im Schnitt ist Benzin um 19 Uhr am preiswertesten.

Allerdings geht es mehrmals am Tag auch wieder ein bisschen mit dem Preis nach oben. Auch für das Jahr 2021 registrierten die die Kartellwächter bis zu sechs Preisspitzen täglich.

(Quelle: <https://www.finanztip.de/guenstig-tanken>)



Wann ist die günstigste Zeit zum Tanken und in welchen Mengen? Immer voll oder nur so viel wie gerade nötig? Beim Tanken kann man taktieren, beim Strom- und Gasverbrauch eher nicht.

cherheit und einen gleichmäßigen Abschlag für das ganze Jahr ab 01.01.2023.

- Kunden müssen vor einer Preisänderung darüber informiert werden. Somit benötigt die Strom AG Vorlauf für die Kalkulation und den Versand der Kundeninformation.
- Wenn der Preis für die Kunden feststeht, kann er Mitte November für das Jahr 2023 mitgeteilt werden. Daraus ergibt sich, dass sich der Kundenpreis ab 01.01.2023 aus vielen einzelnen Einkäufen zusammensetzt.

Mit diesem Beispiel wollen wir Ihnen verdeutlichen, wie kompliziert das Geschäft mit der Energie ist. Der Gaspreiserückgang, der Anfang November in den Medien kommuniziert wurde, kann sich auf den Großhandelsmärkten nicht sofort auf die Endkundenpreise auswirken. Kurzfristige Preisausschläge nach oben oder unten wirken sich durch die langfristige Beschaffungsstrategie der Strom AG nicht direkt auf die Endkundenpreise aus.

Hingegen wirkt sich eine langanhaltende preisliche Hochphase, wie wir sie derzeit durch den militärischen Konflikt in der Ukraine erleben, erst in der Zukunft aus. Für unser Beispiel würde sich diese Entwicklung bei der Strom AG erst in den Endkundenpreisen für das Jahr 2024 auswirken. Unser aller Hoffnung ist, dass sich die Preise im Laufe des Jahres 2023 wieder beruhigen und sich die aktuelle Hochphase nicht so stark im Jahr 2024 auswirken wird. (Nicht nur) die Kundinnen und Kunden der Strom AG wären dankbar.

Dieses Beispiel zeigt auf vereinfachende Weise einige Hintergründe der Energiebeschaffung.

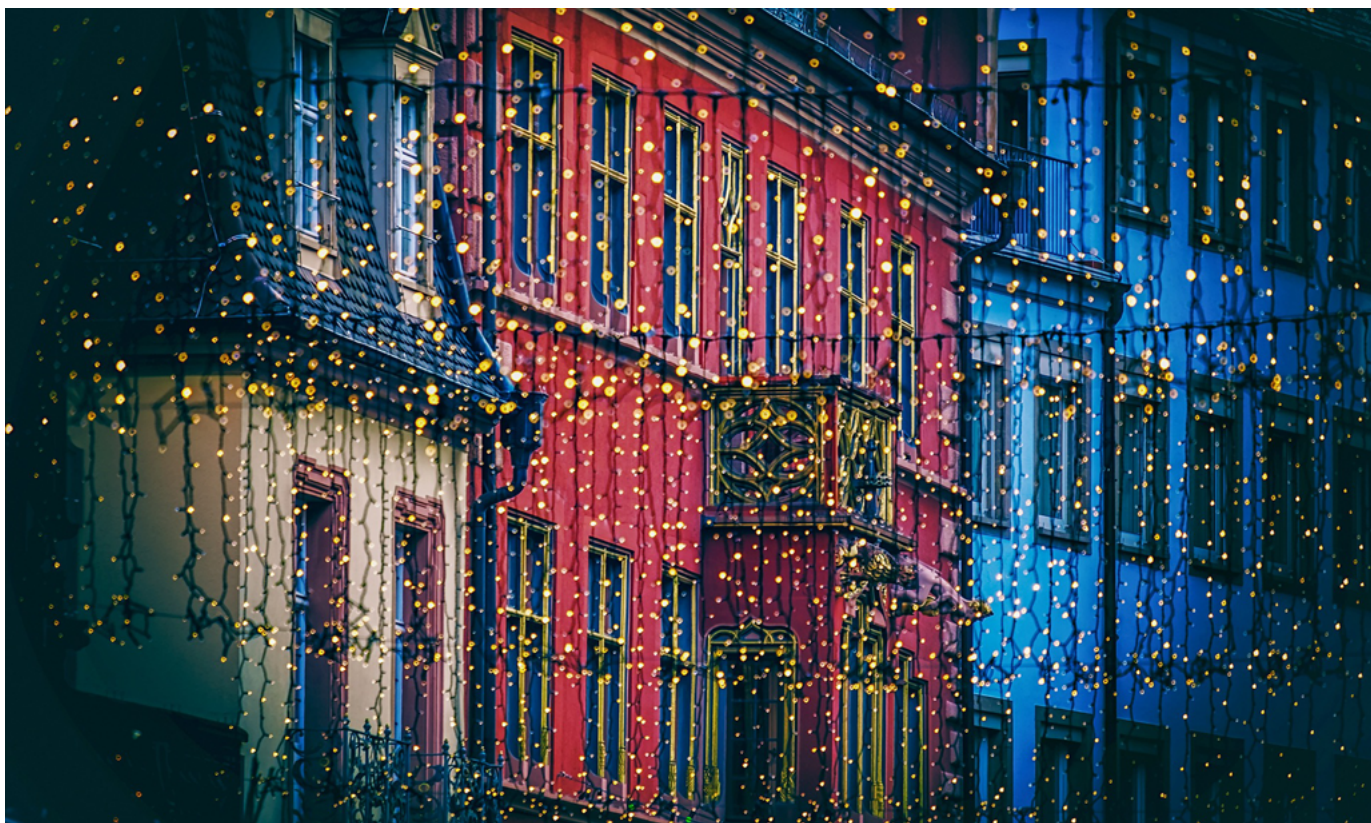
Rüdiger Härtel

Strombeschaffung

In der Realität der Energiewirtschaft ist die Beschaffung von Energie noch wesentlich komplexer als mit der Strom AG beschrieben – insbesondere für Industriekunden. Weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Internet – einfach „Wie wird Strom beschafft“ eingeben. In Deutschland erfolgt die Strombeschaffung in der Regel über den Großhandelsmarkt. Der Strom, der in Kraftwerken erzeugt wurde, kann von Stromanbietern oder aus Eigenerzeugungsanlagen wie Photovoltaik, Wasserkraft oder Windkraft bezogen werden.

Bei einer Kurzfristbeschaffung kann nah am aktuellen Marktpreis kalkuliert werden. Allerdings gilt das dann für hohe und niedrige Preise und macht – auch für die Kundinnen und Kunden – die Planung schwierig.

Eine langfristige Strombeschaffung zeichnet sich durch ein relativ stabiles, durchschnittliches Preisniveau aus. Allerdings können hier Preissenkungen nicht direkt an die Endkunden weitergegeben werden.



Wer denkt bei solchem Lichterglanz schon an die Beschaffung und Bereitstellung des Stroms?
Und das ist auch gut so: Wir wünschen frohe Weihnachtstage!

Energiespartipps: Energiesündern auf der Spur

Wir müssen sparen. Das hören wir schon seit Monaten, und sicher haben wir alle schon vieles optimiert. Die Heizung steht etwas niedriger, gegen das Frieren wurden dicke Socken und Wollpullover angeschafft. Die Lampen sind umgestellt auf LED, wir laufen wie die Spürhunde durchs Haus auf der Suche nach versteckten Stromfressern, um sie nach Möglichkeit auszustellen.

Aber trotzdem sinkt der Stromverbrauch nicht ausreichend? Wir wollen Sie hier nicht mit der tausendsten Variante von Energiespartipps nerven, die Sie schon zig Mal gehört haben. Aber wir haben einen anderen Tipp. Denn manchmal steht ein Stromverschwender in unserem Haus, den wir gar nicht erkennen.

Mit einem Strommessgerät, das Sie zum Beispiel bei Euronics ausleihen können, ist es ganz einfach, den Energieverbrauch einzelner Geräte zu prüfen. Es wird einfach zwischen Steckdose und Gerätestecker geschaltet, und schon können Sie den Verbrauch ablesen. Es stehen in Waldbröl drei solcher Geräte bei Euronics XXL Bergerhoff, Wiehler Str. 24, zur Ausleihe bereit. Ein weiteres Gerät können Sie bei uns im Kundencenter leihen.



© Christ Electronic Systems GmbH

Das lange Kabel des Messgeräts macht das Ablesen sehr komfortabel.

Ein weiterer Tipp, wenn die Heizkosten einfach nicht sinken wollen: Lassen Sie Ihre Heizung von einem Fachmann überprüfen. Die Umwandlung der bezogenen Energie, z.B. des Gases, in Wärme, kann nur dann effizient funktionieren, wenn die Geräte einwandfrei funktionieren und optimal eingestellt sind. Oft reichen kleine Änderungen, um viel zu sparen!

Stromsparen dient nicht nur der Umwelt, sondern schont, gerade in Zeiten wie diesen, Ihren Geldbeutel!



Es funktioniert ganz einfach:

- Welches elektrische Gerät will ich messen, z.B. den Kühlschrank?
- Ausstecken und das Messgerät mit dem Zwischenstecker an die Steckdose anschließen.
- Beide Pfeiltasten gemeinsam drücken, auf Reset und OK-
- Jetzt kann's losgehen: den Kühlschrankstecker in den Zwischenstecker!
- Im Menüpunkt 4 wird dann der Verbrauch für 24 Stunden angezeigt.
- Mit 365 Tagen und mit dem aktuellen Strompreis multiplizieren und schon habe ich meine Jahreskosten für den Kühlschrank.

Kommen Sie bei Euronics Bergerhoff an der Wiehler Straße 24 vorbei und leihen Sie sich ein Strommessgerät aus!



Heimat Bergisches Land



Alles still

Alles still! Es tanzt den Reigen
Mondenstrahl in Wald und Flur,
Und darüber thront das Schweigen
Und der Winterhimmel nur.

Alles still! Vergeblich lauschet
Man der Krähe heisrem Schrei.
Keiner Fichte Wipfel rauschet,
Und kein Bächlein summt vorbei.

Alles still! Die Dorfeshütten
Sind wie Gräber anzusehn,
Die, von Schnee bedeckt, inmitten
Eines weiten Friedhofs stehn.

Alles still! Nichts hör ich klopfen
Als mein Herze durch die Nacht -
Heiße Tränen niedertropfen
Auf die kalte Winterpracht.

Theodor Fontane

Was lernen die Weihnachtselfen in der Schule?

Das Elfabeti

Warum sollte man ab Dezember immer durchs Fenster ins Haus klettern?

Weil Weihnachten vor der Tür steht!

Was hat Santa Claus, wenn er im Kamin stecken bleibt?

Claustrophobie.

Warum können Weihnachtsbäume nicht stricken?

Weil ihnen immer die Nadeln runterfallen.

Wie nennt man einen alten Schneemann?

Pfütze!

Was essen Schneemänner zum Frühstück?

Schneeflocken!

Was hat der Dezember, was kein Monat sonst hat?

Den Buchstaben D!

Und unser Lieblingswitz:
Wer kann einen Satz mit dem Wort Weihnachtsfest bilden?

Der Ewald hält sein Geweih nachts fest!



Weihnachtsquiz



In unserem Weihnachtsquiz stellen wir Fragen rund um Weihnachten, die man sich so vielleicht noch nicht gestellt hat – zum Zeitvertreib an langen Winterabenden.

1. Aus der Weihnachtsbäckerei: Was ist Zimt?

- Zimt ist die Rinde des Zimtbaumes
- Zimt sind die Früchte der Zimtpflanze
- Zimt sind die Wurzeln des Zimtstrauches

2. Nikolaus oder Weihnachtsmann: Woran erkennst du den Unterschied?

- an der Sackgröße
- am Glöckchen
- an der Mütze

3. Warum feiern wir Weihnachten gerade im Dezember?

- Wegen der Friedensgöttin Pax
- Weil Jesus im Dezember geboren wurde
- Wegen des Sonnengottes Sol Invictus

4. Wofür steht eigentlich das X in X-mas?

- für eine römische Zahl
- für das christliche Kreuz
- für einen griechischen Buchstaben

5. Woher hat der Spekulatius seinen Namen?

- lat. speculum: Spiegel
- lat. speculare: beobachten
- lat. specula: Hoffnungsschimmer



1. Die erste Lösung stimmt: Zimt wird aus der Rinde des Zimtbaumes gemacht. Es gehört zu einer Pflanzengattung mit über 300 Arten, die in den Tropen und Subtropen vorkommt. Es sind entweder immergrüne Bäume oder Sträucher und wir würzen mit der Rinde unser Essen und Trinken! Ursprünglich stammt der Zimtbaum übrigens aus Sri Lanka.
2. Natürlich ist die Mütze der entscheidende Hinweis. Der Nikolaus trägt eine Bischofsmütze. Sein Vorbild ist der Bischof von Myra aus dem vierten Jahrhundert. Er wurde wegen seiner milden Gaben, besonders Kindern gegenüber, zum Heiligen geehrt. Der Weihnachtsmann ist eine Erfindung der Werbung und trägt keine Bischofsmütze, sondern eine rote Wollmütze mit Bommel.
3. Spannenderweise wurde Jesus ziemlich sicher nicht im Dezember geboren! Weihnachten im Dezember haben wir verschiedenen Kulturen zu verdanken. Im römischen Reich wurde die Geburt Jesu später auf einen bekannten Feiertag festgelegt: Der 25. Dezember war der Ehrentag von Sonnengott Sol Invictus, was unbesiegbare Sonne bedeutet. Vielleicht wurde dieses Datum gewählt, weil Christus metaphorisch die Rückkehr des Lichts bedeutet.
4. Das X steht für den 22. Buchstaben im griechischen Alphabet (Chi). Er steht als Abkürzung für die griechische Schreibweise von Christus, was wiederum vom hebräischen Messias abstammt. Puh – ist das kompliziert. Durch die Salbung wird Jesus zum König.
5. Über Spekulatius lässt sich herrlich spekulieren. Am wahrscheinlichsten kommt das Wort allerdings vom Spiegel, weil die Formen für das Gebäck spiegelverkehrt geschnitten werden.

Auflösung

Köstliches Weihnachtessen

Dass – auch zu Weihnachten – nicht immer Fleisch auf den Tisch muss, ist mittlerweile schon in den meisten Haushalten angekommen. Trotzdem möchte man gerne etwas Besonderes servieren, wenn die Familie zu den Feiertagen zusammensitzt. Aber das Festtagsmenü – und der Druck, allen ein besonderes Mahl aufzutischen – kollidiert dann oft mit dem Wunsch, selbst Zeit mit der Familie zu haben und endlich mal zu relaxen – wer mag da schon stundenlang am Herd stehen?

Darum gibt es heute als Weihnachtsidee nicht nur eines, sondern zwei außergewöhnliche, festliche Rezepte, die auch gut als Menu funktionieren. Und das Beste: Beide lassen sich an den Tagen vor Weihnachten vorkochen und schmecken sogar noch besser, wenn sie am Festtag aufgewärmt werden. Hier die Rezepte für 4 Personen.

Rosenkohlsuppe mit Chili-Crunch

1 Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 500 g Rosenkohl
 1 EL Butter
 100 g Schlagsahne
 1/2 TL Gemüsebrühe (instant)
 Salz, Chiliflocken, Pfeffer, Muskat
 5 EL Olivenöl
 1 große Scheibe Brot (z.B. Roggenmischbrot, vom Vortag)



Zubereitung

Zwiebel und Knoblauch schälen und würfeln. Rosenkohl putzen, waschen. Die äußeren Blätter entfernen und beiseitestellen. Rosenkohlherzen halbieren.

Butter in einem großen Topf erhitzen. Zwiebel, Knoblauch und halbierten Rosenkohl darin andünsten. 1/2 l Wasser und Sahne angießen, Brühe einrühren. Aufkochen, ca. 15 Minuten köcheln lassen.

Rosenkohlblätter in reichlich kochendem Salzwasser ca. 1 Minute blanchieren. Abgießen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Die Blätter können, in Zellstoffpapier gewickelt, über Nacht im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Am Festtag

Vor dem Servieren muss nur noch der Crunch zubereitet werden. Dafür Brot zerpuffen. Öl in einer Pfanne erhitzen. Brot darin knusprig braten. Die Rosenkohlblätter zugeben und kurz mit durchschwenken. Mit Chiliflocken würzen.

Suppe jetzt erst fein pürieren und mit Salz, Pfeffer sowie Muskat abschmecken. Anrichten und Crunch-Mix darauf geben.

Um die Vorspeise zu verfeinern, kann hierzu noch ein frischer Feldsalat gereicht werden.

Kürbis-Gulasch in Kakao-Orangensoße

3 Zwiebeln
 2 rote Paprikaschoten
 450 g Hokkaido Kürbis
 2 Rote Beten (ca. 160 g)
 1 Stück (4 cm) Ingwer
 1 Knoblauchzehe
 2 EL Sesamöl
 2 EL Tomatenmark
 ca. 3 EL Backkakao
 150 ml Orangensaft
 Salz, Pfeffer
 200 g Feta
 1/2 Bund Koriander (wer keinen frischen Koriander mag, kann hier auch Petersilie verwenden)



Zubereitung

Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden. Paprika putzen und waschen. Kürbis putzen, waschen und entkernen. Rote Beten schälen und waschen. Dabei Einmalhandschuhe tragen – sie färben stark! Gemüse in mundgerechte Stücke schneiden. Ingwer und Knoblauch schälen und beides fein hacken.

Sesamöl in einem Bräter erhitzen. Kürbis, Rote Beten, Paprika und Zwiebeln darin mit Ingwer und Knoblauch anbraten. Tomatenmark unterrühren und kurz anschwitzen. 2 EL Kakao unterrühren, mit Orangensaft ablöschen. 400 ml Wasser angießen, aufkochen und ca. 20–25 Minuten zugedeckt köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Am Festtag

Koriander (oder Petersilie) waschen, trocken schütteln und klein zupfen. Feta und Kräuter über das Gulasch krümeln. Zum Servieren mit etwas Kakaopulver bestäuben. Um den Hauptgang zu verfeinern, kann er mit Klößen, Kartoffeln oder Schupfnudeln serviert werden.

Verlängerung der Aktion „Sanierungsfahrplan“

Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP) wird bis zum 31.08.2023 verlängert.

Mit dem iSFP steht die Eww Hauseigentümern bei der energetischen Sanierung ihres Wohngebäudes beratend zur Seite. Zusätzlich sichern Sie sich eine großzügige Förderung durch den Staat.

Unser Tipp: Ihr Sanierungsfahrplan kann um einiges zielgerichteter erstellt werden, wenn Sie zuvor eine Thermografie (siehe unten) durchführen lassen.

Anmelden für Ihren Sanierungsplan können Sie sich unter www.ew-waldbroel.de/sanierungsfahrplan

Für Informationen zu den staatlichen Förderungen werfen Sie gerne einen Blick auf die Seite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), welches den iSFP fördert. Der Antrag auf Förderung wird von Ihrem Energieberater gestellt, Sie müssen sich also nicht selbst darum kümmern.



Genauer finden Sie auf der Seite des BAFA unter Förderprogramm im Überblick - Förderübersicht: Bundesförderung für effiziente Gebäude - Einzelmaßnahmen (<https://bit.ly/3aMmlMP>).



Heimatprämie

Aufgepasst: Unsere Heimatprämie gibt es noch und sie läuft immer weiter!

Für jeden neu abgeschlossenen Eww-Ökostrom- oder Erdgas-Vertrag stiftet die Eww 25,- Euro. Was mit diesem Geld passiert, können Sie selbst entscheiden: Dürfen wir das Geld an wechselnde soziale Projekte spenden? Oder wollen Sie es lieber selbst ausgeben, in Form eines Einkaufsgutscheines für den Einzelhandel in Waldbröl?

Haben Sie selbst Ideen, wohin wir das Geld spenden sollen? Schreiben Sie uns gerne unter zeitung@ew-waldbroel.de

Unter <https://www.ew-waldbroel.de/ueber-uns/heimatpraemie> können Sie nachlesen, welche wunderbaren Projekte mit der Heimatprämie schon gefördert werden konnten.

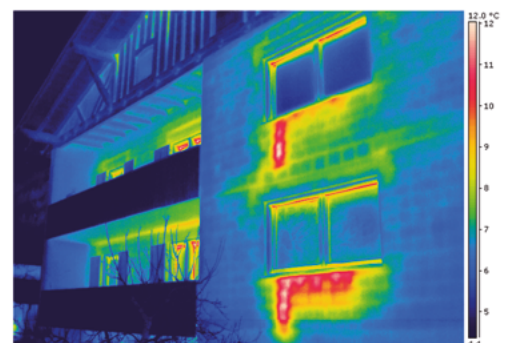


Thermografie

Die professionelle Thermografie macht Schäden an der Wärmedämmung, Wärmebrücken und Feuchteschäden sichtbar. Dadurch lässt sich genau herausfinden, an welchen Teilen des Hauses Heizwärme verloren geht.

Wenn Sie sich für eine Thermografie Ihres Hauses interessieren, schauen Sie am besten unter <https://www.deutsches-energieberaternetzwerk.de/energieberatersuche/>

Weitere wertvolle Informationen zur Thermografie und anderen energetischen Dienstleistungen sowie insbesondere Förderungen finden Sie auf der Seite des BAFA - Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in der Rubrik „Energie“ https://www.bafa.de/DE/Energie/energie_node.html



© delta GmbH, Leipzig

Wandern

Drei-Kreise-Wanderung am Heckberg



Teil 4

RUNDWEG: Wanderparkplatz Federath - Heckberg - Much - Federath

ca. 8 km • ca. 1 Std., 45 Min. • Schwierigkeit: leicht • Auf-/Abstieg: ca. 110 m



Wir starten vom Wanderparkplatz Federath aus nach links. Bei der ersten Möglichkeit verlassen wir die Straße und biegen rechts in einen Weg ein, der an einem

einzelnen Holzstuhl mit wunderschöner Aussicht vorbeiführt. Wer ihn da wohl hingestellt haben mag? Vor der Weide folgen wir dem Wanderweg „22 - Kurkölner Weg“ links um die Weide herum, an einem Hochsitz vorbei und nehmen an der Gabelung den rechten Weg - und übertreten erstmals die Kreisgrenze vom rheinisch-bergischen in den Rhein-Sieg-Kreis. Wenn wir nun auf einen etwas größeren Weg stoßen, gehen wir ihn rechts hinunter zum Bio-Landwirtschaftsbetrieb Hecknaaferhof (www.hecknaaferhof.de) - die Tiere auf der Weide, die wir zuvor umrundet haben, könnten die Biorinder dieses Hofes gewesen sein. Unten angekommen, macht der Weg eine Kurve, und wir kommen an der Hofeinfahrt vorbei. Wer mag, kann hier nach den Bio-Gemüsekisten fragen. Am Ende des Weges machen wir einen kleinen Abstecher nach rechts, die Straße hinunter, um uns die Wiese der SoLaWi Much (Solidarische Landwirtschaft, www.sola-wi-much.de) anzusehen. Hier wird ökologisch angebaut und in regionalen Wertschöpfungsketten gewirtschaftet. Die engagierten Ernteteiler arbeiten eng mit dem Hecknaaferhof zusammen.

Inspiziert von diesem Engagement, setzen wir unsere Wanderung fort und gehen die Straße wieder hinauf. Hinter der Bushaltestelle biegen wir nach links ab und folgen der Straße am Ende nach rechts hoch. Dort oben

stoßen wir auf das Haus (links), das dem Vater der Kommissarin Sophie Hass im „Eifel“-Krimi *Mord mit Aussicht* als Wohnhaus dien-



te. Wir schauen und fotografieren und gehen dann auf der Straße weiter nach rechts (nach links ginge es schon zurück zum Parkplatz - falls jemand abkürzen möchte). Nun geht es immer weiter geradeaus, an allen Abzweigungen und Kreuzungen vorbei. Nach einiger Zeit kommen wir an einem Haus vorbei, in dem selbstgebundene Weihnachtszweige zu kaufen sind - wer also noch Deko braucht, kann das hier mit einer schönen Wanderung verbinden. Wir laufen weiter und kommen an einem unscheinbaren Pfahl vorbei, der rechterhand am Wegesrand auf den Rastplatz „Schöne Aussicht“ verweist. Und tatsächlich: Ein Abstecher lohnt sich: Man wird mit einer gemütlichen Ruhebank und einer fantastischen Aussicht belohnt. Nach einer kleinen Rast geht es weiter den Weg entlang, bis rechts zwei eingezäunte Wasserreservoirs zu sehen sind. Hier biegen wir links in einen Waldweg ab und befinden uns jetzt im



oberbergischen Kreis. An einer T-Kreuzung gehen wir nach links und folgen diesem Weg

immer weiter. Das Panorama, das sich im weiteren Verlauf bietet, ist atemberaubend. Nun kann man diesem Weg folgen, bis man auf die Straße stößt, die nach rechts zurück zum Parkplatz führt. Wenn Sie aber ein bisschen abenteuerlustig sind, achten Sie auf einen Baumstumpf links am Wegesrand mit einer Wandermarkierung (kurz vor Heckhaus und besagter Straße); in der Linkskurve nach diesem Baumstumpf geht rechts ein sehr schmaler Weg ab, dem wir folgen. Wenn links ein Pfad abzweigt, wählen wir auch diesen und lassen die Wiese rechts liegen; dieser Weg führt nicht nur zurück zur Straße, sondern auch wieder in den rheinisch-bergischen Kreis und lässt uns die Natur und das Panorama noch einmal besonders genießen.

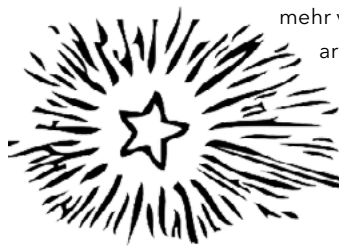
Auf der Straße angekommen, sind es nur noch wenige Schritte nach rechts bis zum Wanderparkplatz.



Verzällchen

Der musizierende Bauer

Einst lebte in Sommerhausen ein Bauer, der vom vielen Melken seiner Kühe ganz bucklig geworden war. Und jeden Tag, wenn er auf dem Melkschemel saß, krümmte sich sein Rücken ein wenig mehr, sodass er kaum mehr vermochte, seinem Weibe ins Angesicht zu schauen. Dem Bauern war es eine arge Last, gebeugt durchs Leben zu gehen.



In und um Much war er nicht nur der Milch,
der Eier, des Fleisches und der anderen
Erzeugnisse wegen beliebt,
die er

auf dem Markt allwöchentlich feilbot. Auch wegen seines Geigenspiels schätzten ihn Jung und Alt sehr.

Eines späten Abends, als der Mond dem Bauern, der in Markelsbach zu einer Hochzeit aufgespielt hatte, auf dem Weg durch den tiefen Wald heimleuchtete, geriet der Bucklige jählings in einen dichten Nebel. Ein Schauer überkam ihn, als sich aus diesem menschenähnliche Gestalten formten, die an seinem Wams und seinem Beinkleid zupften. Immer enger wurde der Kreis der ihn umtanzenden Wesen und schon sah und hörte er sich den Saiten seiner Fiedel Töne entlocken, wie er sie wundersamer nie zuvor gespielt hatte. Der Tanz der Elfen folgte ganz der Melodie des Musikanten. Die Zeit verging wie im Fluge und das Gefiedel und Getanze hielt an, als die Sonne schon zaghaft ihre ersten Strahlen schickte.

Da kam eine der Elfen auf ihn zu, die ein Krönlein auf ihrem Haupte trug, wie man es gewöhnlich nur von Prinzessinnen kennt. Zwischen ihren zarten Fingern hielt sie einen goldenen Stab, mit dem sie den Buckel des musizierenden Bauern dreimal berührte. Kaum da dies geschehen war, bildete sich ein Nebelwirbel, der sogleich in alle Richtungen zerstob. Froh und munter wie lange nicht mehr trat der Musikant seinen Heimweg an. Ihm war so ganz anders zumute als all die Tage und Nächte zuvor.

Als er aber zu seinem Weib in die Stube trat, schrie dieses laut auf, als sei es nicht ihr Mann, sondern der Teufel gewesen, der zu ihr getreten war. Was sie aber derart erschrecken ließ, war ein Wunder, denn ihr Mann hatte keinen Buckel mehr. Nun erkannte das auch dieser selbst und vor Glück griff er an sein Instrument und spielte erneut auf. Sein Weib sowie alle Mägde und Knechte tanzten und die Kühe im Stall wedelten mit ihren Schwänzen.

nacherzählt; Quelle: Olaf Link: Sagenhaftes Bergisches Land. Die schönsten Märchen und Geschichten von Riesen, Zwergen, Rittern und Räubern, S. 29ff.



Achtsamkeit ins Leben bringen

„Zwischen den Jahren“ nennt man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Und irgendwie ist es ja wirklich so, als würde die Zeit ein wenig stillstehen, als wäre hier ein besonderer Raum. Das alte Jahr ist schon fast zu Ende und das neue hat noch nicht angefangen. Vielleicht finden Sie in dieser Zeit die Gelegenheit, einmal mehr für sich selbst zu tun. Neue Gewohnheiten müssen nicht unbedingt auf den 1. Januar warten. Nehmen Sie sich jetzt Zeit, etwas Neues auszuprobieren.

Unser Leben wird immer schneller und ist voller schrecklicher Ereignisse – das Jahr 2022 hat besonders viele Katastrophen vorzuweisen. Da passiert es leicht, dass man sich in den Strudel von negativen Gedanken und Gefühlen fallen lässt und nicht mehr weiß, wie man sich davon befreien kann.

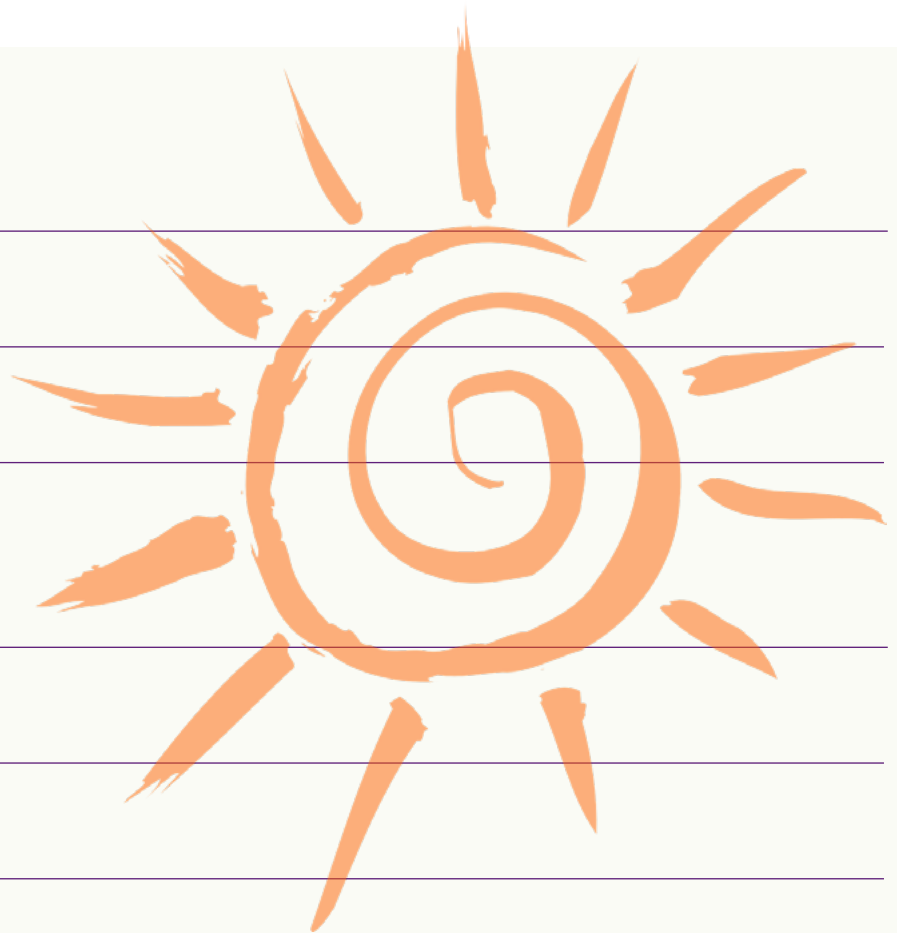
Versuchen Sie es doch einmal mit einem Glückstagebuch. Versuchen Sie, sich jeden Tag bewusst zu machen, was denn eigentlich SCHÖN ist in Ihrem Leben. Was macht Sie glücklich oder dankbar? Probieren Sie es aus: Notieren Sie jeden Abend drei Dinge, die an diesem Tag schön waren, die sie glücklich, fröhlich, dankbar gemacht haben. Das kann ein lieber Gruß einer Nachbarin gewesen sein oder ein Sonnenstrahl, der Sie erwärmt hat. Achten Sie auf die kleinen Dinge. Und Sie werden merken, auch wenn es Ihnen anfangs schwerfällt, nach wenigen Tagen werden Sie im Alltag achtsamer und sind von mehr positiver Energie erfüllt.

Sie können einfach diese Vorlage mehrfach kopieren und in einem Hefter sammeln. Wir wünschen Ihnen viele wunderschöne Achtsamkeitsmomente.

Das war heute schön:

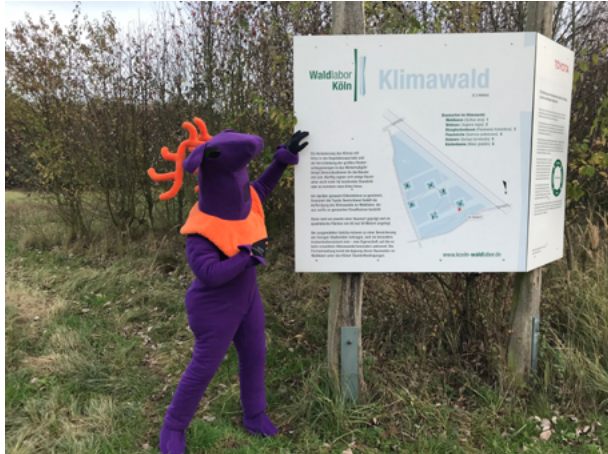
Dafür bin ich dankbar:

Heute bin ich:



Ewald auf Tour ... im Klimawald in Köln

Bachemer Landstraße, Haltestelle Stüttgenhof



Unser Ewald ist immer an allem interessiert, was der Natur und dem Klima hilft. Da lag es nahe, dass er sich auf den Weg machen würde, um den Energiewald in Köln zu besuchen.

Was ist das eigentlich: der Klima- oder Energiewald?

Der Energiewald ist Teil des Waldlabors, das sich mit der Frage beschäftigt, wie der Wald der Zukunft aussehen wird, wie dieser zu bewirtschaften ist und wie die Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland reduziert werden können. Aus diesem Grund werden unter den Aspekten „Wandelwald“, „Energiewald“, „Klimawald“ und „Wildniswald“ Möglichkeiten der Biodiversität erforscht. Im Energiewald etwa wird regelmäßig geerntet, um die Holzschnitzel an Biomassekraftwerke zu liefern.

Ewald, Maskottchen



Der Wildniswald zeigt, wie sich Natur ohne Pflegeeinriffe entwickelt und ist ein Beispiel dafür, wie Wildnis zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in der Stadt beitragen kann.

Es wird auch untersucht, welche Gehölze sich zur Energiegewinnung eignen oder welche besser mit der Trockenheit klarkommen.

Es ist ein spannendes Thema, das im Waldlabor - und auf dessen Homepage (www.koeln-waldlabor.de) ansprechend erklärt wird.

Das Waldlabor ergreift die Gelegenheit, Menschen für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Vor Ort werden Führungen angeboten; dafür müssen allerdings vorab Termine vereinbart werden. Ein Besuch im Park lohnt sich jedoch auch so - vielleicht ein Ziel für einen Ausflug „zwischen den Jahren“?



Ewald war auf jeden Fall begeistert!

Das ist unser Team



Heinz-Peter Schröder,
Geschäftsführer



Kristina Klassen,
Kundenservice



Jürgen Reinhardt,
Außendienst



Nicole Lumpe,
Kundenservice und
Außendienst



Nike Roos,
Pressesprecherin



• • • Wir sind für Sie da

Gewinnspiel



In unserem Artikel auf den Seiten 4-6 haben wir versucht zu erklären, wie der Strompreis zustande kommt und welche Mechanismen zu beachten sind. Wir hoffen, wir haben dieses komplizierte Thema verständlich dargestellt.

Unsere Frage ist: Wie lautet der Name unseres fiktiven Energieunternehmens?

- A) Gas GmbH
- B) Strom AG
- C) StroGa

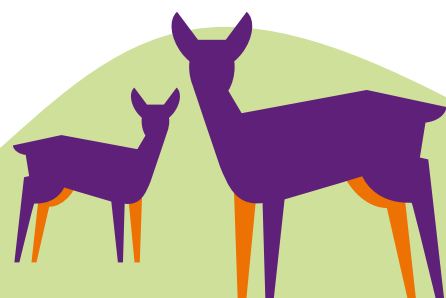
Unter den Kundinnen und Kunden, die bis zum 31. Januar 2023 die richtige Lösung per E-Mail, WhatsApp oder Post an uns senden, verlosen wir **5 x 50,- € Einkaufsgutscheine der Waldbröler Werbegemeinschaft**.* Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

Einsendeschluss: 31.01.2023

* Gewinn wird nicht in bar ausgezahlt.



Übergabe einer Zehnerkarte für den Eintritt ins BALNEO-Schwimmbad am 8. November 2022 an eine glückliche Gewinnerin des Preisausschreibens aus der letzten Ausgabe.



Impressum

Ausgabe 02/2022

Herausgeber:
Energiewerke Waldbröl GmbH
Geschäftsführer: Heinz-Peter Schröder
Nümbrechter Straße 6, 51545 Waldbröl
02291 9088-222
WhatsApp 0151 17171540
www.ew-waldbroel.de

Redaktionsteam:
Chefredaktion: Nike Roos
Layoutentwurf: Judith Uhlemann
Redaktion und Layout: Susanne Albrecht
Energie-Experte: Rüdiger Härtel

© Titelfoto: www.pixabay.com/Hans
Druck: DVS Waldbröl

Öffnungszeiten

Kundencenter • Nümbrechter Straße 6, 51545 Waldbröl
Montag-Mittwoch: 8 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr
Donnerstag: 8 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr
Freitag: 8 - 13 Uhr

Schreiben Sie uns: info@ew-waldbroel.de